

# Einblicke

Mitgliederinfo des KAB-Diözesanverbandes Osnabrück  
erscheint 3 x im Jahr

19. Ausgabe

**KAB**  
KATHOLISCHE  
ARBEITNEHMER-  
BEWEGUNG

Oktober 2013

## Südamerikanischer Blick hinter deutsche Kulissen

### MTC Brasil zu Gast im Diözesanverband Osnabrück

Vamos, vamos! Diese Worte waren vom 10. bis 15. Juli ständig von KAB-Diözesanpräses Christian Eilers zu hören. Der Diözesanverband hatte in dieser Zeit Besuch von der MTC (Movimento de Trabalhadores Cristãos = Bewegung der christlichen Arbeiter) Brasilien. Grund für dieses „Vamos, vamos!“, was in Deutsch frei übersetzt so viel wie: „Auf, auf, wir müssen weiter“ bedeutet, war ein umfangreiches Programm, das der AK Brasilien für die Gäste zusammengestellt hatte.

Im Rahmen der Weltversammlung der WBCA (Weltbewegung christlicher Arbeitnehmer), die in Deutschland, genauer in der KAB-Heimvolkshochschule Gottfried Könzgen in Haltern am See stattfand, waren Mariléa da Silva (Nationalsekretärin), Marcelino Almeida (stell. Geschäftsführer) und Pater José Ferreira Filho (Nationalpräses) nach Deutschland gereist.

KAB-Diözesanpräses Christian Eilers hatte im November 2012 unsere Partner von der MTC in Brasilien besucht, um zu sehen, was und wie die MTC dort arbeitet. Durch diesen Besuch wurde der persönliche Kontakt zur MTC neu belebt. Daher war die Wiedersehensfreude bei allen Beteiligten groß. Während der fünf Tage im Diözesanverband Osnabrück wurden auch die aus früheren Tagen stammenden persönlichen Beziehungen mit den Gästen aus Brasilien aufgefrischt, denn es gab vor einigen Jahren schon Besuche der Mitglieder der MTC hier in Deutschland.

Auch die Gäste aus Brasilien waren sehr daran interessiert, wie und was die KAB hier in Deutschland politisch und sozial bewegt. Das umfangreiche



Foto: A. Luttmer-Bensmann

**José Ferreira Filho (l.), Mariléa da Silva (2.v.l.) und Marcelino Almeida (8.v.l.) präsentieren sich mit der Brasilienfahne mit Freunden aus Deutschland vor dem Osnabrücker Rathaus.**

Programm bot hier viele Möglichkeiten. Neben Betriebsbesuche beim Berufsbildungswerk der Georgsmarienhütte AG, Spedition Meyer & Meyer in Osnabrück, Kirchenboten, Landbäckerei Wintering in Lingen gehörten auch Begegnungen mit KAB-Mitgliedern dazu. An zwei Abenden im Bezirk Osnabrück (in Glandorf) und im Bezirk Emsland/Grafschaft Bentheim (im Heimathaus Lingen-Laxten) gab es Möglichkeit zum Gespräch, Austausch und geselligen Beisammensein. Zum kulturellen Programm gehörten neben einer Domführung durch Bezirkspräses Harald Niermann auch der Besuch des Heimathauses und der Pfarrkirche St. Alexander in Bawinkel, der Besuch in der Brasilien-Ausstellung im Franziskanerkloster Bardel sowie eine Bootstour auf der Vechte in Nordhorn. In der Gemeinde St. Josef Lingen-Laxten feierten, unter Leitung von KAB-Bezirkspräses Pastor Franz Tha-

ler und Pastor Heinz van Nahmen, die Brasilianer mit ihren Gastfamilien und Dolmetschern einen Sonntagsvorabendgottesdienst.

In den Gesprächen wurde deutlich, dass von beiden Partnern Interesse an einer lebendigen Partnerschaft zwischen der MTC-Brasil und der KAB besteht. Dabei können beide Partner von einander viel lernen und sich gegenseitig unterstützen.

Der letzte Tag im Diözesanverband endete mit einem Spaziergang am Speicherbecken in Geeste und einem spontanen Kaffeetrinken bei einer KAB-Familie. Danke an dieser Stelle nochmals an alle Gastfamilien und besonders an die Dolmetscherinnen und Dolmetscher, die die sprachliche Brücke zwischen brasilianischem Portugiesisch und Deutsch so klein wie möglich machten. Obrigado! Danke! Bilder und Presseberichte auf [www.kab-os.de](http://www.kab-os.de).

## Vereinsauflösung – still und heimlich oder mit Getöse

### Franzl Strunk zur Auflösung von Vereinen

In den vergangenen Monaten haben sich KAB-Vereine in unserem Bistum „aufgelöst“. Dazu Fragen an Franzl Strunk, der in der Diözesanleitung für die „strukturelle Entwicklung des Verbandes“ zuständig ist.



**Einblicke:** Was bewegt dich, wenn du hörst, dass ein Verein – manchmal nach jahrzehntelangem Bestehen – seine Vereinstätigkeit einstellen will?

**Franzl Strunk:** Ich bedauere diese

Vereinsauflösungen sehr. Ich glaube dass wir als KAB heute und in Zukunft nötig sind, um Christsein in der Welt zu verwirklichen. In den Vereinen ist dafür sicher nötig, neue Wege zu gehen und sich nicht in Strukturen und Formen zu verheddern.

**Einblicke:** Was kann der Diözesanverband in diesen Fällen tun?

**Franzl Strunk:** Vom Diözesanverband aus sehen wir diese Entwicklung mit Sorge. Unsere sehr unterschiedlichen Mitglieder, ob jung oder alt, ob traditionsbewusst oder auf der Suche nach Neuem, stellen neue Herausforderungen an unsere Art, das verbandliche Leben zu gestalten. Von der Diözesanebene müssen hier sicher mehr Ideen entwickelt und transportiert werden. Ein entsprechender Prozess ist zurzeit in Planung.

**Einblicke:** Wie ist eigentlich das rechtlich korrekte Vorgehen bei einer

Auflösung?

**Franzl Strunk:** Die korrekteste Form ist es sicher, den Verein gar nicht aufzulösen. Sollte es aber Probleme für die Zukunft eines Vereins geben, ist eine schnelle Kontaktaufnahme mit Bezirk und Diözesanverband das Wichtigste. Vielleicht können noch neue Wege gefunden werden. Wenn „das Kind erst einmal Brunnen liegt“, ist es fast immer zu spät.

**Einblicke:** Wie können diejenigen aufgefangen werden, die gern noch weiter KAB-Mitglied sein wollen?

**Franzl Strunk:** Schon heute sind wir alle Mitglieder in der KAB Deutschlands. Die Mitgliedschaft im Verband ist nicht beendet, wenn sich der Verein auflöst. Für Mitglieder besteht dann die Möglichkeit, im Nachbarverein mitzumachen oder in den Zentralverein des Diözesanverbandes als Mitglied zu wechseln.

## Verbände stehen vor großen Herausforderungen

### Diözesanseniorentag mit Bischof Bode

Unter der Leitung von Franz-Josef Eilers, Diözesan-Seniorenobmann der KAB, fand im Canisushaus in Fürstentau der diesjährige Seniorentag statt. Der erste Teil der Versammlung stand ganz im Zeichen der Berichte aus den KAB-Bezirken, wobei Johannes Hawighorst für den Bezirk Osnabrück besonders die geleistete Bildungsarbeit hervorhob. Bernhard Siefker berichtete, dass in Bremen versucht werde, Besuchsdienste für verschiedene Einrichtungen zu organisieren. Wilfried Schmieding als Sprecher für den Bezirk Emsland/Grafschaft Bentheim wies auf die zahlreichen Angebote an Reisen für seinen Bereich hin.

Am Nachmittag wurde Bischof Franz-Josef Bode von Eilers und Diözesanpräses Christian Eilers begrüßt. Der Bischof gab in seinen Ausführungen einen Überblick über die derzeitige Situation in der katholischen Kirche – angefangen in Rom, wo durch Papst

Franziskus neue Akzente gesetzt würden, über die Kirche in Deutschland, wo es darum gehe, den großen Vertrauensverlust aufzuarbeiten, bis hin zur Kirche im Bistum Osnabrück, wo einerseits große Freude über den neuen Weihbischof Johannes Wübbe herrsche, sich andererseits aber seit zwei Jahren kein Mann mehr auf die Priesterweihe vorbereite. Deshalb sei es besonders im Hinblick auf die immer größer werdenden Pfarreien sehr wichtig, dass die Verbände vor Ort präsent seien.

In der abschließenden Eucharistiefeier ermunterte der Bischof die Teilnehmer, auf die Fürsprache der Muttergottes zu vertrauen und sich von ihr Trost und Mut zusprechen zu lassen.



Bischof Bode begrüßt die Bannerträger vor dem Gottesdienst des Diözesanseniorentages.

Foto: P. Kater

## Bezirk Osnabrück

# KAB-Forum „Die Ausgebeuteten“



Foto: A. Luttmer-Bensmann

**Gewerkschaftssekretär Bernhard Hemsing informiert über Werkverträge in Fleischindustrie und anderen Branchen.**

Bernhard Hemsing von der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten war Gast des KAB-Forums im Forum am Dom. Er informierte über die Situation der sogenannten „Eimer-Menschen“, die vor allem aus Rumänien und Bulgarien kommen und über Werkverträge in der deutschen Fleischindustrie arbei-

ten. Sie erhalten nur Hungerlöhne und hausen oft in menschenunwürdigen Unterkünften. Hemsing stellte fest, dass dies, bis auf einige wenige Ausnahmen, in der Schlachtindustrie die Regel ist.

Ob solche Umstände auch in der Pflege denkbar wären, war eine Frage die aufkam. Auch in dieser Branche besteht ein enormer Kostendruck, der reguläre Beschäftigung und tarifliche Entlohnung infrage

stellt. Werner Negwer, Vertreter des Caritasverbandes Osnabrück, der ebenfalls eingeladen war, beteuerte aber, dass Werkverträge nur für Aufgaben der Reinigung, nicht aber für die Arbeit am Menschen infrage kämen. Er räumte aber ein, dass prekäre Beschäftigung oft der einzige Weg sei, bei den Pflegesätzen in Niedersachsen

überhaupt eine bezahlbare Pflege zu gewährleisten.

Dass Zeit- und Leiharbeit für Berufsanfänger heute normal sind, erzählte Frederik Heidenreich von der CAJ (Christliche Arbeiterjugend). Aus seinen Erfahrungen mit Jugendlichen weiß er, dass es für Jugendliche heute kaum noch möglich ist, eine Existenz aufzubauen und eine Familie zu gründen. Diverse Praktika, Leih- und Zeitarbeit seien die Regel.

Klaus Mendrina vom Sozialpolitischen Arbeitskreis der KAB forderte die Politik auf, Werkverträge, Leih- und Zeitarbeit einzuschränken und einen Mindestlohn von 9,70 € einzuführen, damit „man von der Arbeit wieder leben kann“.

Aber auch im Alltag kann jeder zu besseren Bedingungen beitragen. Faire Arbeitsbedingungen haben ihren Preis und müssen dann auch bezahlt werden, sei es an der Fleischtheke oder im Pflegeheim oder wo auch sonst.

## Bezirk Bremen

# Altpapieraktivisten on Tour im Recyclingbetrieb

Eine Exkursion bei der Papierfabrik Smurfit Kappa (SK) in Hoya unternahm die „KAB-Altpapieraktivisten“ aus Bremen. Auf dem Firmengelände von SK, wurden sie vom Technischen Leiter Trupner empfangen, der sie über den weltweiten Konzern mit 41 000 Mitarbeitern in 32 Ländern informierte. Allein in Deutschland sind über 5000 Mitarbeiter an über 30 Standorten beschäftigt. SK betreibt sechs Recycling-Unternehmen in Deutschland, die Altpapier aufbereiten und verarbeiten. So werden in Hoya jährlich 85 000 Tonnen Faltschachtelkarton und 340 000 Tonnen Wellpappenroh papier aus Altpapier hergestellt. „Nachhaltigkeit ist unser Ziel, denn Nachhaltigkeit ist eine klare Verpflichtung zu einer soliden Zukunft“, so Trupner. So werden Teile des Lkw-Transportaufkommen auf die Schiene verlagert und die Qualität

des „Abwassers“ ist besser als das Wasserwasser. Auch soziale Nachhaltigkeit kommt nicht zu kurz. Dazu gehört ein partnerschaftlicher Umgang miteinander, wertschätzende Kommunikation, Zuverlässigkeit und Kompetenz, sowie Vertrauen.

Mit dem Wissen aus der Präsentation ging es in die Produktion. Ohrenbetäubender Lärm und große Temperaturunterschiede herrschten in den verschiedenen Fertigungsbereichen. Papiermaschinen, die Sortieranlage, die Altpapieraufbereitung und das Walzenlager wurden in Augenschein genommen. Einen gewaltigen Eindruck auf die Teilnehmer machte die Papieraufrollanlage mit ihrer Größe. Mit einer Vielzahl von Erkenntnissen und Infos über die Altpapierverarbeitung konnte die Gruppe sich einem weiteren Ausflugsprogramm in der Umgebung

widmen.

Übrigens: Seit 2010 wurden von der Bremer KAB bereits 30 Tonnen Altpapier in Bremen gesammelt.



Foto: J. Wolf

**Die Altpapieraktivisten in der Papierproduktion.**

## Bezirk Osnabrück

# Bo(o)tschaften beim Sommerfest



Foto: B. Spellmeyer

### Intensive Gespräche beim Bezirkssommerfest in Belm

Die KAB solle sich weiterhin einmischen und in Gesellschaft und Politik, aber auch in der Kirche die Finger in die Wunden legen und eine Richtung vorgeben, damit das Kapital nicht „vergöttert“ werde, so der Pfarrer und Präses der Belmer KAB, Joachim Kieslich, in der Messe zum Sommerfest des Bezirks Osnabrück in Belm. Die KAB sei mit ihrem Scherpunktthema auf dem richtigen Weg, einer Spaltung der Gesellschaft in Arm und Reich entgegenzuwirken, wie es das Gebot der Nächstenliebe von jedem einfordere und was Papst Franziskus

auch bereits mehrfach angemahnt habe.

Auf diese Gedanken ging im Anschluss auch der Bezirksvorsitzende Christoph Pelke ein, als er den anwesenden Verantwortlichen in den Vereinen und im Bezirksvorstand für die ehrenamtliche Arbeit der vergangenen Monate dankte und dazu aufforderte, sich weiterhin für

die Anliegen der KAB einzusetzen. Gleichzeitig gab er den Startschuss für „Nachhaltig leben und arbeiten – Richtig Steuern“. Bevor sich die Anwesenden bei Gebrülltem und gekühlten Getränken stärkten, falteten sie noch Papierboote, beschriftet mit Wünschen, Anregungen und Forderungen an die zukünftige Bundesregierung. Damit solle Richtung gegeben werden für eine soziale, gerechte und nachhaltige Politik, so Christoph Pelke. Und so bestimmten gerade die sozialen Themen die Gespräche des Abends am Belmer Pfarrheim.

## Bezirk EL/GB

# Wahlpodium

In Nordhorn stellten sich die Bundestagskandidaten aus dem hiesigen Wahlkreis vor. Themen waren: Gerechte Steuerpolitik, erneuerbare Energien und Forderungen für Familien. Die Kandidaten: Dr. Daniela De Ridder (SPD), Albert Stegemann (CDU), Manuel Nehmer (FDP) und Reinhard Prüllage (Bündnis 90/Die Grünen), stellvertretend für die Kandidatin Birgit Kemmer, stellten sich den Themen und diskutierten mit den KAB-Mitgliedern.

Waren bei erneuerbare Energie und Familienpolitik ähnliche Linien zu erkennen, so gab es in der Steuerpolitik sehr unterschiedliche Meinungen der einzelnen Kandidaten.



Foto: KAB Nordhorn

## Bezirke Emsland/Grafschaft Bentheim und Osnabrück

# Reise ins Elsass und in den Schwarzwald

Mit 51 Teilnehmer ging es bei dieser Reise in die malerische Kulturregion Elsass. Während der Hinreise wurde

das Kloster Maulbronn, eine der besterhaltenen mittelalterlichen Klosteranlagen nördlich der Alpen, besucht.

Weiter ging es nach Kehl-Kork, unweit des Zentrums von Straßburg. Ein besonderer Höhepunkt am Sonntag war die hl. Messe im Straßburger Münster, die in Anwesenheit der elsässischen Weinkönigin und den Mitgliedern der zehn elsässischen Weinbruderschaften, die ihr 60-jähriges Bestehen begingen, gefeiert

wurde. Der Dalumer KAB-Präses Pfarrer Jürgen Altmeyen hatte den Gottesdienst mitzelebriert und so wurde die KAB-Reisegruppe durch den dortigen Pfarrer herzlich begrüßt. Weiterhin wurde Straßburg mit einer Schifffahrt auf der Ill erkundet, der Schwarzwald bei einer großen Rundreise kennengelernt und eine Fahrt auf dem Titisee gemacht. Während der Elsassreise besuchte die Gruppe auch Colmar mit dem mittelalterlichen Stadtkern. Weiter ging es auf der Weinstraße, eine der markantesten touristischen Routen des Landes, die das Land von Nord nach Süd durchzieht, in die Weinstadt Riquewihir. Auf der Rückreise gab es noch einen Stopp in der schönen Stadt Heidelberg.



Foto: W. Schmieding

Die Besuchergruppe an einer Relief-Karte der Stadt Straßburg.

## Nachahmenswert!

In dieser Rubrik sollen kleine oder große Aktionen aus den Ortsverbänden vorgestellt werden, die auch als Vorbild für andere Vereine dienen können. Es muss sich dabei nicht um Weltbewegendes handeln – wichtig ist allein, dass damit Hilfestellungen und Anregungen für die Arbeit in anderen Gruppen gegeben werden.

„Wir sind eben KAB – K wie kreativ, A wie agil und B wie beweglich“, so der Belmer KAB-Vorsitzende Rafael Spellmeyer, der zu den vier Läufern der KAB zählte, die sich an einem schönen Sommertag auf einen Rundkurs begeben hatten, um Sponsorengelder für den Zirkus Belmelli zu erlaufen. Er konnte „Zirkusdirektorin“ Marion Freeriks vom Verein Pro Belmer Jugend 190,- € gesamelter Sponsorengelder übergeben. Der Zirkus Belmelli ist ein Kinder-Mitmachzirkus, der seit 15 Jahren, auch unter großem Engagement von Belmer KABern immer in den Herbstferien sein Zelt öffnet. Neben Musikverständnis und Rhythmusgefühl oder Geschicklichkeit sollen Durchhaltevermögen, soziales Verhalten, Teamarbeit, Akzeptanz und Toleranz gegenüber anderen Kulturen eingeübt werden. Bis zu 90 Kinder nehmen in jedem Jahr teil und werden vorwiegend von Ehrenamtlichen angeleitet. Die große Abschlussaufführung ist in jedem Jahr ein großes Highlight für die Kinder.



Foto: KAB Belm

## Einblick in Energiewirtschaft

### KAB St. Elisabeth Nordhorn in der EVI

Im Rahmen des Jahresprogrammes besuchte die KAB die Europark-Verbrennungs-Installation (EVI) in Laar. Die EVI ist eine grenzüberschreitende privatwirtschaftliche Initiative, die einzigartig ist in Europa. Gelegen an der Grenze zwischen dem niederländischen Coevorden und Laar befindet sich EVI mit ihrem Areal auf beiden Seiten der Grenze. Sie erfüllt nach Information von Gerda Meppelink, die die KAB-Gruppe durch den Betrieb führte, strengste Umweltnormen und ist europaweit eine der modernsten Anlagen. Hier werden Abfälle entsorgt und zugleich verwertet bei höchst effizienter Ausnutzung zur Energiegewinnung. EVI dient somit nicht nur der umweltfreundlichen Entsorgung von Abfällen, sondern stellt ressourcen- und klimaschonend beachtliche Mengen an Energie bereit.



Foto: KAB St. Elisabeth Nordhorn

KAB-Mitglieder in der Schaltzentrale der EVI.

Die hier verwertete Abfallmenge entspricht in etwa 5% des gesamten niederländischen Aufkommens an brennbaren Restabfällen. Der durch die EVI produzierte Strom deckt ca. 0,4 % des gesamten niederländischen Strombedarfs.

Die Teilnehmer der Betriebsbesichtigung waren beeindruckt von den Dimensionen der EVI und man war sich einig darüber, dass derartige Informationen wichtig sind, um Hintergründe der Energiewirtschaft zu erfahren.

## „Schwerwiegende, dringende Gründe“

### KAB Voxtrup informiert sich über die Härtefallkommission

Mit einem feierlichen Gottesdienst in der St. Antoniuskirche in Osnabrück-Voxtrup begann die Feier des Josefstages, den traditionell die Kolpingsfamilie und die KAB gemeinsam begehen.

Etwa 70 Personen waren der Einladung gefolgt und hörten nach dem gemeinsamen Abendessen interessiert den Ausführungen von Diakon Harald Niermann zum Thema „Asylpolitik“ zu. Niermann stellte in seinem Referat die Arbeit der Härtefallkommission im Niedersächsischen Innenministerium vor. Da er Mitglied dieser Kommission ist, konnte er aus eigener Erfahrung über die Aufgaben, die personelle Zusammensetzung und Arbeitsweise dieser Einrichtung berichten. Im Mittelpunkt seiner Ausführungen standen die Schicksale der Männer, Frauen und Kinder aus fremden Ländern, die in

Niedersachsen einen Antrag auf Asyl gestellt haben und von einer Abschiebung bedroht sind.

Zu den Aufgaben der Härtefallkommission zählt die Prüfung, ob in besonders schwerwiegenden Fällen dringende persönliche und humanitäre Gründe vorliegen, um den Asylbewerbern einen weiteren Aufenthalt in Deutschland zu ermöglichen. Kommt die Kommission zu dem Schluss, dass so ein Härtefall vorliegt, richtet sie ein Ersuchen an das zuständige Ministerium, um den Menschen ein weiteres Aufenthaltsrecht zu gewähren.

In der anschließenden Diskussion wurde die Abschiebep Praxis, die zum Teil nachts durchgeführt wird und manchmal Familien trennt, kritisiert. „Es kommt vor, dass es zu einer inhumanen Abschiebung kommt, es ist aber nicht die Regel“, so Niermann.

## Pflegekosten?

### KAB-Vereine informieren sich

Müssen die Kinder für die Pflege ihrer Eltern aufkommen? Diese Frage stand im Raum. 17 KAB-Mitglieder der Vereine St. Maria Rosenkranz und St. Bonifatius aus Osnabrück haben diese Bildungsveranstaltung besucht. Paul Leitner (Caritas) schilderte die finanzielle Situation im Falle einer Pflege der Eltern in einem Pflegeheim und des zu leistenden Eigenanteils. Sollte das Vermögen der Eltern nicht reichen, werden die Kinder je nach ihrem Vermögen mit herangezogen. Im Bürgerlichen Gesetzbuch und im Sozialgesetzbuch sind solche Unterhaltsverpflichtungen vorgesehen.

In der anschließenden Diskussion ging es nicht nur über Kosten, die die Kinder zu tragen haben, sondern auch über das richtige Pflegeheim. Zur Sprache kamen auch Löhne und Tarife und soziale Aspekte des Personals.

## Im Goldenstedter Moor

### LI-LA-Frauen feiern mit einem Ausflug

Aus Anlass des 25-jährigen Bestehens hat die KAB-Frauengruppe St. Josef Lingen-Laxten eine Jubiläumsfahrt zum Goldenstedter Moor unternommen. Die Fragestellung war: „Wie verändert sich die Landschaft im Emsland und das Gebiet um das Goldenstedter Moor?“ Das Goldenstedter Moor liegt am nordwestlichen Rand des Naturraums Diepholzer Moorniederung, einem des größten zusammenhängenden Mooregebiete Deutschlands. In den letzten 75 Jahren sind ca. 60 % der Moorflächen abgebaut worden. Hierdurch entstand ein großer Wasserhaushaltsverlust, so dass die Gesellschaft und Naturschutzverbände wie auch Fördervereine hier versuchen „Wiedervernässung und Renaturierung“ zu ermöglichen. Im Diepholzer Moor wurden frühzeitig Moorflächen unter Naturschutz gestellt, so dass es



Foto: KAB Lingen-Laxten

„Geburtstagskaffee“ gehörte natürlich dazu.

heute wieder große Moorflächen gibt. Die moortypische Tier- und Pflanzenwelt dankt es, davon konnten sich die Teilnehmerinnen bei der Moorbahnfahrt mit Führung selbst überzeugen.

Die Torfindustrie und die Landwirtschaft werden sich umstellen müssen. Die Bevölkerung und die Arbeitnehmer werden es in diesem Bereich schwerhaben, eine gute neue Arbeit zu bekommen.

## Nachgefragt – Frühschoppen mit Bundestagskandidaten

### KAB St. Martinus Hagen und CAJ gemeinsam in Aktion

Meistens laufen Wahlveranstaltungen nach dem gleichen Schema ab: Vorne sitzen die Kandidaten und sagen ihre vorbereiteten Sprüche auf. Hinten sitzen die Zuhörer und müssen sich anhören, wie sich die Kandidaten gegenseitig die Schuld für die schlechte Politik zuschieben.

Das war in Hagen anders. Gemeinsam mit der CAJ und dem Hagener Jugendpfleger hatte die KAB St. Marti-

nus zum Frühschoppen eingeladen und die Kandidaten der Parteien kamen. Nur zur Begrüßung saßen sie vorne aufgereiht. Dann wurde jedem Kandidat ein Tisch mit den Themen Arbeit, Pflege, Rente, Finanzen und Buntes zugestellt. Je nach Interesse konnten die Teilnehmenden sich dazusetzen. Nach jeweils 20 Minuten Gesprächsdauer wechselten die Politiker zum nächsten Tisch. Auch die Besucher konnten sich neu orientieren. So entstand schnell eine Art Stammtischatmosphäre und es entwickelten sich intensive Gespräche.

Positiv wurde bemerkt, dass die Wahlwerber nicht

nur ständig selbst redeten, sondern sich auch interessiert die Positionen der KAB anhörten.

Dieses Format hatte auch viele junge Leute angelockt und in einer kurzen Schlussrunde zeigten sich sowohl die Kandidaten als auch die Teilnehmer zufrieden über den Verlauf.



Foto: KAB Hagen a.T.W.

Hanna Keuter (CAJ) und Georg Obermeyer (KAB Hagen) begrüßen Derk-Olaf Stegewewitz (Linke), Dorothea Steiner (Grüne), Robert Kiauka (Freie Wähler), Martin Schwanholz (SPD), Mathias Middelberg (CDU) und Thomas Thiele (FDP) (v.l.).



**Alfred Krasson**

\* 10. April 1940

† 19. August 2013

Alfred war Vorsitzender der KAB St. Josef Bremen-Oslebshausen. Er hat den Verein über 40 Jahre als Vorsitzender geleitet.

## Einblick in ein soziales Unternehmen

### KAB Lohne bei Reholand in Lingen

Zu einer Fahrradtour nach Lingen hatte die KAB Lohne eingeladen. Das Ziel war die Firma Reholand gGmbH, wo ein Betriebsbesuch stattfand. Bei Kaffee und selbst gebackenen Kuchen wurden die Arbeitsbereiche und Ziele des Unternehmens vorgestellt. Das als gemeinnütziger sozialer Wirtschaftsbetrieb vom Sozialdienst Katholischer Männer (SKM) Lingen e.V. und der Stadt Lingen getragen wird. Die Arbeitsbereiche sind Garten- und Landschaftsbau, Spielplatzbau und -pflege, Tischlerei und Trockenbau, Sperrgutabfuhr, Second-Hand-Kaufhaus, Änderungsschneiderei, Wertstoffhof und weitere Dienstleistungen. Die Aufgabe des Unternehmens ist die Integration von Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten und Langzeitarbeitslosen in den Arbeitsmarkt. Das Unternehmensziel ist nicht Gewinnmaximierung, sondern Kostendeckung bei Beschäftigung möglichst vieler Personen. Von den vielen Arbeitsbereichen interessierten besonders das

Second-Hand-Kaufhaus sowie die Verwertung und Entsorgung von Sperrgut, für die Reholand in Lingen zuständig ist. Bei einem Rundgang durch die Möbelhalle und das Second-Hand-Kaufhaus wurde gezeigt, wie gebrauchte Möbel, Haushaltgegenstände und Kleidung zum Verkauf angeboten werden. Da diese Gegenstände vom Sperrgut, aus Haushaltsauflösungen oder aus Spenden stammen, werden sie so wieder in den Wirtschaftskreislauf eingegliedert. Nachhaltigkeit war hier konkret erfahrbar.



Foto: KAB Lohne

Mit dem Fahrrad zum Betriebsbesuch

## Schlaglichter aus dem Bund

### Weltversammlung in Haltern

Die WBCA (Weltbewegung der christlichen Arbeitnehmer) tagte in Haltern am See. „Wir möchten mitarbeiten an der Wiederherstellung des Gemeinschaftssinnes, des Kampfes um Gerechtigkeit und der Zivilcourage der Sozialbewegungen, um die Verarmung und Entmenschlichung zu bekämpfen“, so die Abschlusserklärung. Neue WBCA-Generalsekretärin wurde Mariléa Damasio von unserem Partnerverband MTC Brasilien. Otto Meier ist für die KAB Deutschlands als Mitglied des Internationalen Rates bestätigt worden.

### KAB fordert leistungsgerechte Besteuerung

Mit seinem Beschluss „Reißt die Steuer rum! – Mehr Gerechtigkeit in der Einkommenssteuer“ hat die KAB steuerpolitische Eckpunkte gesetzt. „Machen wir Ernst mit der Forderung nach ‚UmFAIRteilung‘ und einer wirklich leistungsgerechten Besteuerung!“, lautet die Botschaft.

### Rente - jetzt Nägel mit Köpfen machen!

Mit einer Postkartenaktion will das Rentenbündnis der Katholischen Verbände direkt nach der Bundestagswahl am 22. September den Druck erhöhen und die neu gewählten Abgeordneten auffordern, sich für das Rentenmodell einzusetzen. Ziel ist es, dass die Forderungen Eingang in den neuen Koalitionsvertrag finden.

### Sozialversicherungspflicht ab dem ersten Euro!

In einem ausführlichen Papier geht Sabrina Schmalz, Referentin im Grundsatzreferat, auf die arbeits-, sozial- und steuerrechtlichen Aspekte der sogenannten Minijobs ein. Der Bundesausschuss der KAB Deutschlands hatte bereits im April einen Beschluss über geringfügige Beschäftigung verabschiedet und deutliche Veränderungen in der Rechtslage gefordert.

## Ohne menschliche Arbeit geht es nicht

### KAB Bissendorf im VW-Werk Osnabrück

Die KAB St. Dionysius Bissendorf hatte die Gelegenheit, das Volkswagenwerk Osnabrück zu besuchen. In der zweieinhalbstündigen Besichtigung wurden die Geschäftsfelder Metall mit Werkzeugbau und Presswerk und Fahrzeugbau gezeigt. So konnten alle Schritte der Fahrzeugproduktion vom Pressen des Rohbleches bis zum End-

produkt in den Blick genommen werden. Die derzeit bei VW Osnabrück beschäftigten 1900 Frauen und Männer lassen das Golf VI Cabriolet und die Porsche Boxter und Cayman vom Band rollen. Computergesteuerte Maschinen und Roboter erledigen während der ersten Schritte der Produktion im Presswerk und im Karosseriebau die Hauptarbeit, während in der Endmontage, in dem das Fahrzeug nach dem Kundenwunsch zusammengebaut wird, menschliche Arbeit in großem Maße gebraucht wird. Durch die Führung waren wertvolle Einblicke in die Autoproduktion möglich. Festgestellt werden konnte aber auch, dass ohne menschliche Arbeit immer noch kein Auto vom Band rollt. Auch die Arbeitsbedingungen wurden thematisiert und sie scheinen zu stimmen.



Foto: KAB Bissendorf

Die Bissendorfer im Museum bei VW Osnabrück.

## Termine

- 28.09. Aktionstag „Nachhaltig leben & arbeiten – Richtig steuern“, Bez. OS auf dem Domplatz
- 4.10. „Richtig Steuern - Bo(o)t-schaften für Berlin“, Bez. HB
- 5.10. Aktionstag „Nachhaltig leben & arbeiten – Richtig steuern“, Bez. EL/GB auf dem Marktplatz Lingen
- 29.10. Bezirksvorstand Bez. HB
- 5.11. Bezirksvorstand Bez. OS
- 9.11. Diözesanvorstand
- 3.12. Bezirksvorstand Bez. HB
- 4.12. „Besinnung im Advent“, Senioren Bez. OS
- 5.12. Bezirksvorstand Bez. EL/GB
- 9.12. Diözesanleitung
- 11.12. Adventfeier, Senioren Bez. EL/GB

Weitere Informationen sind in den KAB-Büros in Lingen und Osnabrück erhältlich.

KAB-Büro Lingen, Biener Str. 61, 49808 Lingen, Tel.: 0591/800 90 16

KAB-Büro Osnabrück, Kleine Domsfreiheit 23, 49074 Osnabrück, Tel.: 0541/318-391

## Ein Gesicht im Diözesanverband

Mein Name ist Elke Diekmann, ich bin grad mal 50 Jahre alt und seit 23 Jahren in der KAB.



Nach insgesamt über 15 Jahren Vorstandstätigkeit in meinem Ortsverein St. Martinus Hagen a.T.W. bin

ich 2010 in die Diözesanleitung gewechselt. Ich bin in der KAB, weil ich daran glaube, dass gute Arbeit eine gerechte und menschenwürdige Entlohnung braucht und weil ich weiß, dass wir für diese Forderung eine starke und solidarische Gemeinschaft brauchen. Die Diözesanleitung habe ich übernommen, weil ich gemerkt habe, dass wir alle an einem Strang ziehen müssen und ich versuchen will, Wege zu gehen, die alle Mitglieder mit mir gemeinsam gehen können, denn über Veränderungen muss man nicht nur reden. Ich freue mich auch auf Anregungen von euch unter: e.diekmann@kab-os.de.

## Der Werbetipp

Kaum ist der Sommer vorbei, da finden wir schon die ersten Domino-Steine und Lebkuchenherzen in den Supermärkten. Weihnachten ist wohl nicht mehr weit.

Die Osnabrücker Gemeinde Heilig Kreuz will mit „Weihnachtslandschaften“ einen Moment der Ruhe und Besinnung bieten. Vor etwa zehn Jahren von Berufsschülern geschaffen eröffnet die Ausstellung mit großen Installationen ungewöhnliche Zugänge zum Weihnachtsfest. Der Besucher kann sich „Sterne vom Himmel pflücken“, „sich mit den suchenden Weisen aus dem Morgenland auf den Weg

machen“, „Engelsspuren im eigenen Leben folgen“, „sich durch STOP-LOOK-Listen der Weihnachtsbotschaft nähern“ oder „mit allen Sinnen die traditionellen Bräuche testen“. Die Ausstellung wird vom 30. November bis 19. Dezember 2013 in der Heilig-Kreuz-Kirche Osnabrück gezeigt und ist geöffnet werktags von 14 bis 20 Uhr und samstags und sonntags von 10 bis 18 Uhr. Der Besuch der Ausstellung könnte für einen KAB-Verein mal eine „etwas“ andere Weihnachtsfeier sein oder als Einstieg zum Thema „Der alljährliche Weihnachtsstress“ sein.

## Pastor Kreuzjans gestorben



Im Alter von 82 Jahren verstarb nach schwerer Krankheit Pfarrer i.R. Heinrich Kreuzjans. Der ehemalige Belmer Pastor war von 1974

bis 1984 Präses des Bezirks Osnabrück und 28 Jahre lang Präses der KAB Belm. Alle, die mit ihm zusammen sein durften, erlebten einen Seelsorger, der auf die Sorgen und Nöte

der Menschen einging und sich ihrer annahm. Dabei lagen ihm besonders die am Herzen, die zu den Außenseitern und an den Rand der Gesellschaft Gedrängten gehörten. Er hatte stets ein Ohr für die Anliegen der KAB und suchte immer – oft auch mit Verbündeten – nach Lösungsmöglichkeiten im Sinne von „Sehen – Urteilen – Handeln“. Der Rat der Gemeinde Belm verlieh ihm auch aufgrund dieser Eigenschaften im Jahr 2007 als erstem und bisher einzigem Belmer die Ehrenbürgerschaft. Die KAB bleibt ihm in großer Dankbarkeit verbunden.

### Impressum:

KAB-Diözesanverband Osnabrück e.V.  
Kleine Domsfreiheit 23

49074 Osnabrück

Tel.: 0541 /318-391

E-Mail: kab@bistum-os.de

Homepage: www.kab-os.de

Auflage: 3000

Verantwortlich: Andreas Luttmer-Bensmann

Redaktion:

Rainer Etzmann-Bartke, Michael Lagemann,

Hubert Wellmann, Andreas Luttmer-

Bensmann

E-Mail: einblicke@kab-os.de

Nächster Redaktionsschluss: 15.12.2013